

Ausgabe Nr. 120  
Für Advent, Weihnachten  
und Winter des  
Kirchenjahres 2025/2026

# DIE NACHRICHT

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Dauborn  
Dauborn | Gnadenthal | Niederbrechen | Oberbrechen

[www.ev-kirchengemeinde-dauborn-brechen.ekhn.de](http://www.ev-kirchengemeinde-dauborn-brechen.ekhn.de)



## INHALTSVERZEICHNIS

- 4 Geistliches Wort**  
Sehnsucht
- 5 Aus der Gemeinde**  
Neujahrsempfang | 2. Advent—Weihnachtsmarkt |  
Siehe es wird alles neu
- 10 Rückblick**  
Aus dem KV | Frauenfrühstück
- 15 Frauen**  
Frauen frühstücken fröhlich
- 17 Monatsspruch**  
Dezember
- 18 Fotorückblick**  
Denkmaltag | Erntedank | Jubelkonfirmation | Konfibasteln
- 20 Kirche erklärt**  
Die Farben der Maria | Die Rauh Nächte
- 24 Termine**  
Veranstaltungsankündigungen | Gottesdienstplan
- 32 Kontakt**  
Das Team | Regelmäßige Termine
- 34 Dekanat und Nachbarschaftsraum**  
Jugendgottesdienst—School's Out |  
Konfi-Konzept
- 35 Aus der Kita**  
Laternenwerkstatt | Schlaubarclub |  
Frühstück



## Danke an Baumspender

Wir danken von Herzen allen Spendern für die Tannenbäume in unseren Gottesdienststätten.

## Seniorenkreis

Die nächsten Termine sind wie folgt:

18. Dezember (Adventsfeier), 22. Januar, 26. Februar und 26. März jeweils um 14:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Dauborn.

## Taufe unter dem Tannenbaum

Am „Sonntag zwischen den Jahren“, dem 28. Dezember 10:15h wird, bei genügend Nachfrage, in der Kirche in Dauborn ein Taufgottesdienst speziell für Familien mit Kindern gehalten. Möchten Sie Ihr Kind oder sich selbst gerne taufen lassen? Dann nutzen Sie mit Ihrer Familie die Gelegenheit! Anmeldungen nehmen wir gerne im Gemeindebüro entgegen. Sollten keine Anmeldungen hierfür eingehen, wird alternativ entweder ein Kleinkinder Gottesdienst in Niederbrechen oder ein normaler Gottesdienst stattfinden. Bitte aktuelle Veröffentlichungen beachten.

## Winterkirche

Ab dem 08. Februar werden wir unsere Gottesdienste bis 22. März 26 im Gemeindehaus feiern. So sparen wir Heizkosten und Sie müssen nicht frieren. Dafür kommen wir unkompliziert bei einer Tasse Kaffee im Anschluss des Gottesdienstes ins Gespräch.

## Kanzeltausch

Ab dem 22. Februar startet der Kanzeltausch. Sie haben die Möglichkeit die Pfarrpersonen des Nachbarschaftsraumes, Pfr. Finger, Pfrin. Fröhlich, Pfr. Hundt, Pfrin. Konter und Pfr. Plodek in Dauborn predigen zu hören. Das Thema des Kanzeltausches geben wir sobald es bekannt an sie weiter.

## Sehnsucht

Das Weihnachtsfest ist das Fest der Sehnsucht. Kinder warten sehnlich auf ein bestimmtes Geschenk; manche Erwachsenen wünschen sich eher keine neue Liebesgabe, die unnütz ist. Familien sehnen sich nach Ruhe oder nach einem vollen Haus. Manche freuen sich das ganze Jahr darauf, eine alte Tradition aufleben zu lassen; andere suchen eher das Gegenteil: eine überholte Sitte endlich beenden zu können.

Viele tragen für die Festtage eine Sehnsucht in sich. Es tut gut, wenn sie erfüllt wird; es schmerzt, wenn sie nicht Wirklichkeit wird.

Auf Weihnachten hin lesen wir bei den Propheten von einem uralten Verlangen. Auch damals war die Welt voll Streit, Zorn und Krieg. Da hoffte man darauf, daß endlich ein König Recht und Gerechtigkeit bringen würde. Man sehnte sich nach dem Friedefürst. Da wartete man auf den, den man endlich mit Freude und mit Jubelliedern begrüßen kann: Hosianna!

Sehnsucht muß auch Gott gehabt haben – wenn wir ihm diese menschliche Regung überhaupt

zuschreiben können. Dem ständigen Ärger mit den Menschen, mit ihrem giftigen Verhalten, wollte er endlich etwas entgegensetzen. Er hatte lange Geduld bewiesen. Mit den Propheten hatte er immer wieder ermahnt, aber ohne dauerhaften Erfolg. Jetzt sollte einer in die Welt gehen, der endlich der Heilsbringer ist, der Messias, der Heiland.

Eine Sehnsucht kann man sich meistens nicht selbst erfüllen. Geschenke kann man nur von einem anderen Menschen bekommen; selbstgekauft ist leider kein Geschenk... Und so konnten sich die Menschen ihren Heilsbringer auch nicht selbst schaffen, sie mußten ihn sich schenken lassen – eine Ermahnung an alle, die sich heute gerne zum Messias stilisieren.

Das Heil wurde in die Krippe gelegt!

*Pfr. Wolfgang Plodek*

## 24. Neujahrsempfang der Evangelischen Kirchengemeinde Dauborn

Sonntag, 11. Januar 2026

10.15h Kirche Dauborn Gottesdienst  
anschließend Empfang in der Kirche  
mit Neujahrstrränk und Fingerfood

Mit Gedanken zu:

„War's das?“

Wir laden Sie herzlich ein!

Letzter Neujahrsempfang der selbständigen  
Kirchengemeinde Dauborn

Zusage bitte 06438/6782 oder  
[kirchengemeinde.dauborn@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.dauborn@ekhn.de)

## Viel los am zweiten Adventssonntag

Am zweiten Adventssonntag, dem 7. Dezember 2025, finden rund um die Kirche in Dauborn sowie im Gemeindehaus in der Rheinstraße verschiedene Veranstaltungen statt.

### Rückblick

Der Dauborner Ortsbeirat hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Dauborn erstmals einen kleinen Weihnachtsmarkt organisiert, wie es ihn zuvor im Ort noch nicht gegeben hatte. Die Veranstaltung war so erfolgreich, dass schnell feststand: Der Weihnachtsmarkt bekommt eine Fortsetzung. Somit wird er auch in diesem Jahr wieder stattfinden.

### Weihnachtsmarkt am Friedhofsparkplatz

Ortsvorsteherin Carmen Schwarz eröffnet den Weihnachtsmarkt am 7. Dezember 2025 um 14:00 Uhr auf dem Friedhofsparkplatz in der Werrastraße.

Die Dauborner Marktburschen sind – wie bereits im Vorjahr – wieder mit einem Stand vertreten. Dort gibt es Glühwein, heißen Apfelwein und Kinderpunsch. Auch die Freunde eines kühlen Biers werden nicht enttäuscht.

Außerdem bieten die Marktburschen und Marktmädels frische Bratwürste und Käserindwürste im Brötchen an.

Mehrere Kunsthandwerker präsentieren und verkaufen ihre Arbeiten. Dazu gehören etwa Sabine Busche mit handgefertigter Keramik sowie die Dauborner Landwirtschaftsfamilie Eckert, die erneut selbstgeschnitzte Holzfiguren anbietet. Unter den neuen Ausstellern, die in diesem Jahr erstmalig am Weihnachtsmarkt teilnehmen, ist Andreas Pfeiffer. Mit seinem Team aus dem örtlichen Dachdeckerbetrieb stellt er Weihnachtsbäume und Weihnachtssterne aus Naturschiefer her.

Auch die Evangelische Kirchengemeinde Dauborn ist mit einem eigenen Stand vertreten.

### Krippenausstellung im Gemeindehaus

Parallel zum Weihnachtsmarkt findet im Gemeindehaus in der Rheinstraße 3, nur wenige Gehminuten ent-

fernt, eine große Krippenausstellung statt. Gezeigt werden die Sammlerstücke von Pfarrer i. R. Helmut Groß und seiner Ehefrau. Auf Wunsch führt Pfarrer Groß persönlich durch die Ausstellung und erzählt die individuellen Geschichten hinter seinen besonderen Krippen.

Für das leibliche Wohl sorgen Kaffee und Kuchen sowie eine gemütliche Sitzgelegenheit im Gemeindehaus, wo man mit anderen Besuchern ins Gespräch kommen kann. Außerdem ist es möglich im alten Buchbestand zu stöbern (zum Lesen oder Basteln) und die von den Konfirmanden gebastelten Krippen und Figuren zu bewundern. Bereitgestellt wird dieses

Angebot von der Kirchengemeinde Dauborn.

## **Adventskonzert in der Evangelischen Kirche**

Um 17:00 Uhr beginnt in der Evangelischen Kirche das große Adventskonzert des Blasorchesters des TV Dauborn unter der Leitung von Marc Schmiedhäuser. Einlass ist ab 16:15 Uhr. Der Eintritt ist frei; über Spenden freut sich die Jugendabteilung des Blasorchesters.

**Ein stimmungsvoller Adventssonntag wartet auf alle, die die Vorweihnachtszeit in Dauborn gemeinsam erleben möchten.**

*Lennon Buderus*



## „Siehe ich mache alles neu“ Jahreslosung 2026

Die Jahreslosung ist Programm und wir gehen ab dem 1.1.2026 auch mit einer neuen Homepage an den Start:

[www.ev-kirchengemeinde-GoldenerGrund-Taunus.ekhn.de](http://www.ev-kirchengemeinde-GoldenerGrund-Taunus.ekhn.de)

Mit der gemeinsamen Homepage steigen wir schon 2026 in die Arbeit unserer neuen Gesamtkirchengemeinde ein. Zwar werden die jetzigen Kirchengemeinden Dauborn mit Nieder- und Oberbrechen und Gnadenthal, Kirberg—Ohren, Nauheim, Neesbach und Heringen, Mensfelden—Linter, sowie Münster und Weyer erst offiziell ab dem 01.01.2027 auch rechtlich eine Gesamtkirchengemeinde,

doch startet 2026 unser Erprobungsjahr als „Gesamtkirchengemeinde Goldener Grund—Taunus“. Wir sind im Prozess und werden in diesem Jahr auch manches wagen und ausprobieren müssen. Es werden einige Gebäude im neuen Großgebiet reduziert werden, sowie eine Pfarrstelle wegfallen müssen.

Zudem sind wir derzeit dabei ein neues gemeinsames Gottesdienst-



konzept zu erarbeiten, sowie ein neues Konfikkonzept, das für den Jahrgang 2026/27 schon Anwendung in der Gesamtkirchengemeinde finden wird.

In der Passionszeit wird es auch wieder einen Kanzeltausch geben, damit die Personen des Verkündi-

gungsteams auch in allen Orten nochmal bekannter werden.

Weiterhin sind gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen über das Jahr verteilt geplant, wie auch dieses Jahr bereits an Pfingstmontag, Reformationstag und Buß- und Betttag.

„Siehe ich mache alles neu“ - es wird anders, es wird neu, aber bitte seien Sie versichert, wir wollen es gut machen. Uns ist in den Kirchenvorständen, sowie im Verkündigungsteam und in der gebildeten Steuerungsgruppe, in der aus allen Kirchenvorständen Mitglieder ver-

treten sind, sehr daran gelegen, alle Orte und ehemalige einzelne Gemeinden zu berücksichtigen, und auf Ausgewogenheit und Präsenz überall zu achten. Es soll verlässliche Zeiten und Ansprechpartner geben.

*Pfrin. Tanja Konter*

Gott spricht:

*Siehe,  
ich  
mache  
alles  
neu!*

*Offenbarung 21,5*

## Aus Kirchenvorstand und Nachbarschaftsraum

Das Zusammenwachsen der Gemeinden im Nachbarschaftsraum kommt gut voran und dadurch verlagern sich viele Arbeitsfelder mit denen sich bisher unser Kirchenvorstand befasste in die Gremien der Gesamtkirchengemeinde. Das bedeutet jedoch nicht, dass die örtlichen Kirchenvorstände künftig untätig wären, denn Themen, die ausschließlich unsere Gemeinde betreffen, werden in unserem Kirchenvorstand bearbeitet und entschieden. Außerdem werden gemeindeübergreifende Konzepte, die die jeweiligen Ausschüsse unseres Nachbarschaftsraums erstellen im Kirchenvorstand diskutiert und genehmigt.

**Nachbarschaftsraum:** Für alle Gemeinden im Nachbarschaftsraum wird es ein gemeinschaftliches Konzept für die Konfirmandenarbeit geben. Der zukünftige Konfirmandenjahrgang kann zwischen verschiedenen Zeiten und Orten für den Konfirmandenunterricht wählen. Nachdem alle Kirchenvorstände der Ortskirchen zugestimmt haben, geht das Modell im Frühjahr 2026 an den Start. Ebenfalls wurde ein Gottesdienstkonzept

für den Nachbarschaftsraum erarbeitet, um regelmäßige Gottesdienste in allen Gemeindeteilen zu ermöglichen. Im Mai fand eine Besichtigung und anschließende Bewertung sämtlicher vorhandenen Gebäude in unserem Nachbarschaftsraum statt. Die Ergebnisse wurden dem Bauausschuss unserer künftigen Gesamtkirchengemeinde bereits vorgestellt. Entscheidungen stehen noch aus. Bis dahin ruhen alle Bauvorhaben, die von der Gemeinde nicht selbst finanziert werden können.

**Unsere Kirchengemeinde:** Die Dienstzeit unseres Pfarrers Wolfgang Plodek endet am 31.03.2026. In unserer letzten Sitzung führten wir gemeinsam mit Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer und Dekan Johannes Jochemczyk eine Bilanzierung durch und legten die Kriterien für eine Ausschreibung der neuen Pfarrdienststelle fest. Die Ausschreibung der Stelle wird von unserer Gemeinde getätigt, die neue Pfarrdienststelle betrifft jedoch dann die Amtshandlungen im gesamten Nachbarschaftsraum.

**Gottesdienste und Veranstaltungen:** In den letzten Tagen konnten eine Vielzahl von Gottesdiensten für die miteinander verbundenen Kirchengemeinden gefeiert werden. Ein breitgefächertes Angebot wird dadurch möglich. Hier seien nur einige Beispiele genannt: Der Männergottesdienst am letzten Sonntag im Oktober in Neesbach, der Gottesdienst für Groß und Klein zum Reformationsfest in Kirberg, der Buß- und Betttag Gottesdienst in Weyer zum Thema „80 Jahre Stuttgarter Schulderklärung. Dadurch, dass interessierte Gemeindeglieder aus dem gesamten Nachbarchaftsraum diese Angebote vermehrt

nutzen, sorgen gut gefüllte Kirchen für eine eindrucksvolle Gottesdienstatmosphäre. Für unsere eigene Kirchengemeinde haben wir für die kommenden Tage eine große Anzahl von besonderen Gottesdiensten, Andachten und Aktionen geplant. Auch ein Neujahrsempfang ist in Planung. Nähere Informationen dazu finden Sie in diesem Heft. Wir freuen uns wenn Sie auch unser Angebot zahlreich nutzen.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf gute Begegnungen in der Advents- und Weihnachtszeit!

*Doris Zenz*



## Sehnsucht nach mehr - Zweites Frauenfrühstück unserer Kirchengemeinde

Das erste Frauenfrühstück im März dieses Jahres hatte einen derart großen Erfolg, dass nun eine weitere Einladung zum gemeinsamen Frühstück am 08.11.2025 folgte. Das Angebot richtete sich wieder an interessierte Frauen jeglichen Alters und Herkunft, ganz gleich welcher Konfession. Sie sollten einen schönen Vormittag mit angeregten Gesprächen, gegenseitigem Kennenlernen und gutem Miteinander verbringen. Darüber hinaus sorgte das Team rund um Frauke Ohlde mit Mareike Hepp und Stefanie Haase, unterstützt von weiteren fleißigen Helferinnen, für eine sehr einladende Atmosphäre und ein überaus reichhaltiges, leckeres Frühstücksbüfett. Die Tische des Gemeindehauses waren schön einge-

deckt und geschmackvoll in leuchtenden Farben dekoriert und boten zusammen mit den im Gemeindehaus ausgestellten großformatigen und farbintensiven Bildern der Künstlerin Renate Menneke einen guten Kontrast zum trüben Novembergrau der vorausgegangenen Tage.

70 Frauen hatten sich diesmal angemeldet. Die große Resonanz zeigte, dass hier wohl die Interessen und Bedürfnisse einer großen Anzahl von Frauen angesprochen wurden und das Konzept der Veranstaltung gut ankam. Frauke Ohlde begrüßte die Teilnehmerinnen mit einigen einleitenden Worten und sprach ein Dankesgebet. Anschließend hatten die Frauen Gelegenheit sich am leckeren Büfett zu versorgen, und es gab aus-





reichend Zeit während des gemeinsamen Frühstücks miteinander ins Gespräch zu kommen.

Den Auftakt zum zweiten Teil der Veranstaltung gab Doralisa Hlongwane, die mit ihrer ausdrucksvollen Stimme ein Lied über die Bedeutung von Freiheit, Gottes Gnade und den Glauben vortrug.



Frau Hlongwane ist Respekt Coach, die u.a. Schülerinnen und Schüler gegen Antisemitismus und zu einem wertschätzenden Umgang miteinander motiviert.

Ganz still war es nun im Raum geworden, und aufmerksam erwarteten die Gäste den Vortrag zu dem Thema „Sehnsucht nach mehr“. Als Referentin wurde Renate Menneke vorgestellt, eine, wie sie sich selbst bezeichnet, „Künstlerin aus Berufung und Not-Wendigkeit“. Frau Menneke lebt in Gandenthal und stellt ihre Arbeiten dort in einem Atelier aus. Bereits mit ihren ersten Sätzen zog sie die Zuhörerinnen in ihren Bann. Genauso stark wie ihre farbenfrohen Bilder im Hintergrund wirkten ihre

Worte an uns. Sie erzählte sehr lebendig und unterhaltsam aus ihrem Leben, wie sie zu ihrem Glauben fand und was sie in Gottes Namen Gutes bewirkt.



In einem kleinen schwäbischen Dorf aufgewachsen, geht sie als junge Frau für drei Jahre nach Goa in Indien und findet ausgerechnet dort, wo unzählige Gottheiten angebetet werden, zu Jesus. Wieder zurückgekehrt nach Deutschland und in dem Bewusstsein, dass sie alles hat, was sie zum Leben braucht, lässt sie sich, ohne ihr eigenes Leben zu verplanen,

auf Jesus ein und den Weg, den er ihr vorgibt. Sie lernt den Künstler Andreas Felger kennen, der sie in die Ölmalerei einführt, und sie wird selbst eine erfolgreiche Künstlerin. Die Erlebnisse und Eindrücke aus ihrer Zeit in Indien prägen ihre künstlerischen Arbeiten. Da sie finanziell nicht auf den Erlös ihrer Arbeiten angewiesen ist, setzt sie ein Versprechen um, das sie einst in Indien gegeben hatte: sie hilft am Rande der Gesellschaft stehenden Kindern, die ihr Dasein in Slums fristen. Wenn sie eines ihrer Werke verkauft, schickt sie den Erlös an den El Shaddai Charitable Trust, eine christliche Organisation, die seit 2022 Betreiber des Projektes „RENA“ in Mumbai ist. El Shaddai kümmert sich dort um prostituierte Kinder, bringt sie in einem Kinderhaus unter, versorgt sie mit Nahrung und Kleidung und ermöglicht ihnen eine Schulbildung.

Mit einer abschließenden Botschaft an die Zuhörerinnen betonte Frau Menneke, dass der Glaube an Jesus das Wichtigste in ihrem Leben sei. Er habe ihren Weg vorgezeichnet und sie zu dem gemacht, was sie jetzt sei und tue. Dieser Glaube habe sie zufrieden gemacht. Aus ihm erwachse

die Fähigkeit mit den jeweils eigenen Mitteln Gutes an unseren Mitmenschen zu tun. Sie ermutigte die Frauen dazu im Glauben an Jesus Christus diesen Weg zu gehen.

Im Anschluss blieb noch genügend Zeit sich über die zuvor gehörten Worte und Eindrücke der gelungenen Veranstaltung auszutauschen.

An dieser Stelle sei nochmals ein großer Dank an die Organisatorinnen und Helferinnen gerichtet, die dieses Frauenfrühstück mit viel Engagement und Liebe zu einem besonderen Ereignis werden ließen. Wir freuen uns bereits auf einen neuen Termin.

*Anette Ruberg-Neuser und Doris Zenz*



## Frauen frühstücken fröhlich Neues Angebot in Niederbrechen

In Brechen ist eine Initiative für ein regelmäßiges Frauenfrühstück entstanden. In Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Dauborn möchte Sabrina Prohn (Oberbrechen) dieses Angebot entwickeln. Es soll konfessionsoffen einladen im Bereich der Gemeinde Brechen. Als Raum steht das Evangelische Gemeindehaus zur Verfügung.

Das Projekt soll auf die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst werden.

**Dazu lädt Sabrina Prohn ein zu einem Vorgespräch am Donnerstag, den 11. Dezember 2025. Treffpunkt von 15.00 bis 17.00 Uhr ist das Evangelische Gemeindehaus in Niederbrechen, Bachstraße 6.**

Geplant werden soll ein wöchentliches Frauenfrühstück an Werktagen. Im Gespräch soll entwickelt werden, welche Bedürfnisse bei einem Frühstück zu berücksichtigen sind: Was braucht man, was gehört dazu?

Dieses Projekt benötigt Beteiligung und Unterstützung.

Daher wird mit dieser Einladung auch nach Mitstreiterinnen gesucht.

Es ist angedacht, ab Januar das Frühstück für Frauen anzubieten.

*Sabrina Prohn und Pfarramt*

**Niederbrechen**

*Frauen-frühstücken-fröhlich*

# FRAUENFRÜHSTÜCK

••••

**Jeden Donnerstag ab Januar 9-11:30 Uhr  
im Evangelischen Gemeindehaus  
Bachstraße 6, Niederbrechen**

**Ehrenamtliche Mitstreiterinnen gesucht:**  
Vorgespräch Donnerstag 11.12.25  
Kaffee und Waffeln auf Spendenbasis.  
Bitte mit Anmeldung.

- \* Ab Januar
- \* Jeden Donnerstag
- \* Konfessionsoffen
- \* Altersoffen
- \* Spendenbasis
- \* bitte mit Anmeldung

**Anmeldung:**  
✉ [sabrinaprohn@gmail.com](mailto:sabrinaprohn@gmail.com)  
☎ 01590 6628784



## Im Aufwind der Gerechtigkeit

Der Gleitschirm liegt hinter mir am Boden und leuchtet in der Sonne. Ich ziehe ihn hoch, laufe ein paar Schritte, Kribbeln im Bauch, und dann: Schweben.

Zwanzig Minuten trägt mich der Schirm, ich höre den Wind in den Leinen sirren. Mein Blick schweift über die Felsen, Wälder und Weiden, die Dörfer und den Fluss, der sich als opalblaues Band durch das Tal schlängelt. Und das Schwere wird leicht. Der Aufwind unter dem großen roten Flügel über mir: Er hält mich.

Nicht im, aber am Himmel sein, nah dran, tatsächlich fühlt sich das himmlisch an.

Beim Gleitschirmfliegen sind es das Tuch und der Wind darin, die mich tragen. Wie himmlisch mag es erst sein, von Heil getragen zu werden und in eine Landschaft zu schauen, über der die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen ist?

Ich gerate ins Träumen, klinke mich in biblische Bilder ein, lasse den Blick schweifen über das Land, das Gott selber malt. Alles ist neu geworden, Grün überwuchert die Wüsten, wo Wind den Sand verwehte, blühen nun Farben.

Wolf und Lamm haben Frieden geschlossen, Kindern droht keine Gefahr, wenn sie spielen. Menschen, die sich feind waren, reichen einander die Hand. Sie schmieden ihre Schwerter zu Pflugscharen. Schmerz und Geschrei verstummen, der Tod wird begraben und steht nicht mehr auf.

Wie ein Aufwind ist dieses Träumen. Er trägt mich und lässt mich in Gottes Visionen schweben. Wenn ich dann wieder im Alltag lande, bleibt das Gefühl, gehalten zu sein und weiter zu sehen als vorher.

*Text: Tina Willms*



Das Gartenhaus in Niederbrechen erstrahlt in neuem Glanz. Danke Lennon Buderus.



Rückblick Denkmaltag: Modellbahnkirchen und geistliche Feier mit Kaffee und Kuchen.

Jubelkonfirmanden am Erntedanktag mit Pfarrer Plodek.



Erntedankfeier mit prächtig geschmücktem Altar. Danke liebe Landfrauen.



Reges Treiben nach dem Erntedankgottesdienst um feste und flüssige Ernte zu begutachten und zu probieren.



Konfigprojekt:

Bücher zu Krippen upcyclen.

Die Kunstwerke werden am 7. Dezember bei der Krippenausstellung ausgestellt.



## Die Farben der Maria

In vielen Häusern werden in diesen Tagen wieder Krippen mit den traditionellen Figuren aufgestellt, insbesondere Maria, Josef und das Jesuskind in der Krippe. Dabei kann das Material, aus dem die Figuren geschaffen sind, sehr unterschiedlich sein. Da findet man Figuren aus Holz, Keramik, Porzellan, Stroh, Acryl oder anderen Kunststoffen.

Vielfach sind die Figuren angemalt oder aus farbigem Material hergestellt, so auch Lego- oder Playmobilkrippen.

Ist Ihnen dabei schon einmal aufgefallen, dass die Maria immer einen blauen Umhang oder Mantel trägt? Oft ist dieses Blau mit Rot kombiniert, also rotes Gewand und blauer Mantel. Warum ist das so?



Blau und Rot gewannen in der mittelalterlichen Kunst besondere Bedeutung.

Blau galt immer als besonders wertvolle Farbe, da sie schwer zu beschaffen bzw. herzustellen war. Als besonders edel galt Ultramarin, welches die Maler aus dem Edelstein Lapislazuli gewannen. Der Edelstein stammt ursprünglich aus Persien und war aufgrund seiner langen Reise nach Europa sehr teuer. Das Gestein wurde im Mörser pulverisiert, mit Bindemitteln versehen und schließlich als Ölfarbe verwendet. Für besondere Kunstwerke durfte bis ins 16. Jh. nur dieses hochwertige Ultramarin verwendet werden.

Sicherlich war dies auch ein Grund dafür, dass Maria in Kunstwerken einen blauen Mantel erhielt, womit ihr besonderer Status betont wurde, denn Blau galt als himmlische und göttliche Farbe und betont ihren Status als Himmelskönigin.

Unterstrichen wird dies auch im Zusammenspiel mit biblischen Kontexten. Auch hier hat Blau eine besondere Bedeutung, häufig beschrieben durch das Blau des Saphirs. Im AT steht der Saphir für göttliche Macht, Reinheit und Himmel. Im NT steht

Blau für die Taufe, für den vom Vater gesandten Sohn Gottes und Erlösung.

Der blaue Mantel der Maria symbolisiert auch Schutz und Trost, was in Kriegs- und Notzeiten besonders hervorgehoben wurde. Davon zeugt z.B. auch das katholische Marienlied „Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus“.

Bleibt noch die rote Farbe ihres Untergewandes.

Rot steht für das Leben und das Blut. Es symbolisiert Marias menschliche Seite, die Liebe und ihre Verbindung zum Leiden, das sie als Mutter Christi durchlebte. Es drückt somit ihr Mitgefühl und ihren Schmerz aus.

Auch Rot ist eine königliche Farbe, die Marias Macht und Würde als Himmlskönigin hervorhebt.

Die Herstellung der roten Farbe im Mittelalter war ebenfalls sehr aufwändig. Sie wurde entweder aus pflanzlichen Bestandteilen wie der Krappwurzel oder Brasilholz hergestellt, oder aus tierischen Sekreten der Schildläuse und Purpurschnecken, wobei letzteres besonders schwierig und teuer war, was die Farbe Purpur zu einer kaiserlichen Farbe machte. So erklärt sich dann auch das Besondere in Mariendarstellungen.

Später wurde das Untergewand der Maria gerne auch in weiß dargestellt, dem Symbol für Reinheit und Unschuld bzw. der unbefleckten Empfängnis.

Dennoch werden auch in der modernen Kunst die Farben Blau und Rot oft weiterverwendet, gelegentlich aber neu interpretiert. Rot steht für die irdische und Blau für die himmlische Maria.

Vielleicht möchten Sie unter den genannten Aspekten an Weihnachten Ihre Krippenfiguren – insbesondere aber die Maria – neu entdecken.

*Anette Ruberg-Neuser*



## Die Rauh Nächte

In Süddeutschland, in Österreich, im Alpenraum gibt es eine gelebte Tradition, die in der Mitte Deutschlands weitgehend unbekannt ist: Die Rau(h)nächte. Perchtenlauf, wilde Masken und Räuchern sind lebendige Bräuche. Manches davon dringt aber auch in andere Bereiche vor: ein „Tuifflauf“ (Lauf der Teufel) in Tirol ist inzwischen ein touristisches Spektakel, und in vielen Buchhandlungen liegen zahlreiche Bücher und Geräte aus über das Räuchern in den Rauh Nächten.

Die Zeit vom 25. Dezember, dem 1. Weihnachtstag, bis zum 6. Januar (Epiphania bzw. Heilig Drei König) gilt als eine besondere Zeit. Es handelt sich um 11 Tage bzw. 12 Nächte. Sie stellen den Unterschied dar zwischen dem Sonnenjahr (365 Tage) und dem Mondjahr (354 Tage).

In diesen Nächten soll die Trennung zwischen Diesseits und Jenseits löchrig werden, so daß Geister und andere Elemente ihr Wesen treiben können. Diese Vorstellungen sind vermutlich sehr alt, durch Berichte seit dem 16. Jahrhundert belegt. Es handelt sich um Volksglauben bzw. Aberglauben, der teilweise mit christlichen Elementen verbunden wird.

Allgemein verbreitet ist die Vorstellung von der „Wilden Jagd“, die zwischen Silvester und 6. Januar die Nächte unsicher macht. Die stürmischen, gefährlichen Winternächte gaben schon immer Anlaß, dahinter eine böse Macht zu vermuten. Wilde Jäger (oder Soldaten?) und unglückliche, ruhelose Seelen ziehen mit viel Lärm und Getöse über den Himmel. Man darf sie nicht reizen oder verspotten. Man soll in diesen Tagen auch keine Wäsche ins Freie hängen, weil sich die Geister dann in der Leine verfangen und den Menschen schaden könnten.

Vermutlich ist die Tradition mit der Wäsche viel verbreiteter als die Überlieferung von der Wilden Jagd.

Was die Menschen fürchten, das spielen sie nach. Im Salzburger Land ziehen zwischen 2. und 3. Sonntag im Advent Schreckgestalten durch Grödig: Moosweiberl, Habergeis, Percht, Bär, Hexe u.a.

Der Gedanke, daß Jenseits und Diesseits in Berührung kommen, bekommt auch an anderen Tagen Bedeutung. Allerheiligen und Halloween sind ein anderes Beispiel dafür. Bei Halloween spielen Masken ebenfalls eine Rolle. Und viele der Gestalten

erscheinen dann auch wieder im (süddeutschen/alpenländischen) Fasching.

Wilde Masken haben auch den Zweck, böse Geister abzuschrecken. Man glaubt nämlich (s. auch Vampire), daß Geister erschrecken über einen anderen Geist oder ihr Spiegelbild. Deshalb glaubte man, in den besonders gefährlichen Nächten Geister vertreiben zu können durch Umzüge wilder Masken. Das wiederholt sich im Fasching, wenn die Mächte des Winters vertrieben werden.

Dazu kommen in manchen Gegenden die Perchtenläufe. Männer mit schrecklichen Masken werden verkleidet, oft mit Kuhglocken behängt. Sie ziehen durch die Orte, kommen in einigen Gegenden auch in die Häuser. Sie sind teilweise auch Begleiter des Heiligen Nikolaus, als Parallele zum Knecht Ruprecht.

Seit einigen Jahren aktuell geworden sind vor allem in Tirol die Tuiffläufe. Hier sind die Masken noch schrecklicher, teuflischer. Mit diesem Brauch verbinden sich Fruchtbarkeitsriten und manchmal Heischebräuche“ (wie bei Halloween): mit einer Gabe kauft man sich frei.

Wenn Diesseits und Jenseits eng verbunden sind, dann öffnet das andere Einsichten. Daher ist es verbreitet,

in den Raunächten die Zukunft zu ergründen durch Naturbeobachtung, Wahrsagen, Bleigießen, Kartenlegen.

Und die Nähe von Diesseits und Jenseits öffnet auch die Möglichkeit, in besonderer Weise Segen zu erlangen. So ist es in vielen Gegenden üblich, in den Nächten nach Weihnachten bzw. den Raunächten mit Weihrauch durch Haus und Stall zu ziehen. Das geschieht in bestimmten Abläufen und wird mehrmals wiederholt. Dazu findet man in Baumärkten Süddeutschlands und Österreichs auch reichhaltig Räucherbecken, Kohlen und Weihrauch. Damit vollziehen Familien eine besondere Segenshandlung.

Das Räuchern ist ebenso in der Esoterik angekommen. Die meisten aktuellen Bücher befassen sich mit dem Räuchern verschiedenster Materialien: Blüten, Kräuter, Weihrauch, Myrrhe, Harze etc. Sie sollen jeweils eine besondere Wirkung haben für die Gesundheit oder besondere Anliegen.

Die Tradition der Raunächte kommt zuerst aus dem bäuerlichen Bereich, da in diesen Tagen die Landwirtschaft weitgehend ruht. Sie findet aber auch Anklang bei allen, die in diesen (oft arbeitsfreien) Tagen nach Konzentration, Ruhe und Besinnung suchen.

## Was ist was?

### Unsere Gottesdienste um Weihnachten

#### Kleinkinder-Gottesdienst

Weihnachtsgottesdienst für Kindergartenkinder und andere Anfänger: einfach erzählt mit den bekanntesten Weihnachtsliedern.

#### Krippenspiel

Familiengottesdienst mit Krippenspiel unter Mitwirkung der Konfis und Vorkonfis sowie weiteren Mitspieler/innen in der Ev. Kirche Dauborn. Einlass nicht vor 15:30h, da vorher der Kleinkinder-Gottesdienst stattfindet.

#### Christvesper

Unser Weihnachtsgottesdienst für Alt und Jung an Heilig Abend in Niederbrechen. Gemeinsam singen wir die bekannten Weihnachtslieder und eine besondere Christbaumkugel findet ihren Platz im Tannenbaum.

#### Christmette

Feierlicher Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores am späten Heiligen Abend. Im Anschluss gibt es Sekt und Stollen.

#### Weihnachten auf dem Bauernhof

Unkonventionelle Andacht im „Bauernhof“ für Jung bis Alt . Lassen sie sich in der Scheune von Holger Becker (*Friedrichstr. 6*) überraschen.

#### 2. Weihnachtstag


Gottesdienst mit anschließendem Angebot zu Kaffee und Stollen in Niederbrechen

#### Taufe unter dem Weihnachtsbaum

Am „Sonntag zwischen den Jahren“ findet in der Kirche in Dauborn ein Taufgottesdienst speziell für Familien mit Kindern statt. Möchten Sie Ihr Kind oder sich selbst gerne taufen lassen? Dann nutzen Sie mit Ihrer Familie die Gelegenheit! Anmeldungen nehmen wir gerne im Gemeindebüro entgegen.

#### Jahresschlussandacht

Kurz vor dem Silvesterabend noch einmal zur Ruhe kommen und in der festlich beleuchteten Kirche das alte Jahr Revue passieren lassen und den Blick nach vorne richten.



## Einladung zur Veranstaltungsreihe rund um die Rauhnächte

**Evangelisches Gemeindehaus Dauborn – Beginn jeweils um 19:30 Uhr**

Die geheimnisvolle Zeit der Rauhnächte lädt ein zum Innehalten, zum Abschied vom alten Jahr und zum neugierigen Blick auf das Kommende. Wir möchten diese besondere Phase gemeinsam mit Ihnen gestalten – mit Begegnungen, Kultur, Duft, Genuss und Geschichten.

Freuen Sie sich auf folgende Abende:

**Sonntag, 28.12.2025 – “Räuchern für Anfänger und Fortgeschrittene”**

Eine Einführung in die Welt des Räucherns: Bedeutung, Rituale, Kräuter und praktische Anwendungen.

**Dienstag, 30.12.2025 – Filmabend: „Der Schuss von der Kanzel“**

Ein gemütlicher Abend im Schein gedämpften Lichts – gemeinsam eintauchen in eine besondere Filmwelt.

**Freitag, 02.01.2026 – „Beweinen Sie uns...“ – Weinprobe zum Mitbringen**

Ein genussvoller Start ins neue Jahr: Jede\*r bringt eine Flasche Wein mit, und wir entdecken gemeinsam neue Lieblingssorten.

**Sonntag, 04.01.2026 – „Goethe trifft Shakespeare“**

Das neueste Buch von Jörg Maurer – ein literarischer Tanz zwischen Zeiten und Welten.

**2. ADVENT**

**7.12.2025**

**14 – 17 UHR**

**WEIHNACHTS-  
MARKT  
DAUBORN**

**AUF DEM FRIEDHOFSPARKPLATZ  
IN DER WERRASTRASSE UND EINER  
KRIPPENAUSTELLUNG IM  
GEMEINDEHAUS**

.....

**Anschließend das Advents-  
Konzert des Blasorchesters**



# mitSINGkonzert

für alle talentierten, hoch- und tiefbegabten,  
jungen und alten, lustigen und ernsten  
Advents- und Weihnachtslieder-  
Liebhaber und Liebhaberinnen

Annette Hübsch und Ute Schäfer singen  
für Sie und vor allem mit Ihnen  
Advents- und Weihnachtslieder an  
stimmungsvollen Orten

Klavier: Marcus Gemeinder

16. Dezember | Ev. Kirche Dauborn  
19. Dezember | Jakobuskirche Freindiez  
22. Dezember | Stadtkirche Limburg  
Beginn jeweils 19 Uhr

Eintritt frei – wir freuen uns über Spenden

# Taufe unter dem Weihnachtsbaum

**Sonntag,  
28. Dezember 2025**




**10.15 Uhr**

**Ev. Kirche zu  
Dauborn**

Anmeldungen nehmen  
wir gerne im Pfarrbüro  
unter  
06438/6782  
oder per E-Mail an



# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Dauborn	Niederbrechen	Kollekte
29.11.2025	17.10h Advents- andacht 		Eigene Gemeinde
30.11.2025 1. Advent		10.15h	Eigene Gemeinde
07.12.2025 2. Advent	10.15h		Ev. Frauen in Hes- sen und Nassau e.V.
14.12.2025 3. Advent	10.15h	9.00 h	Eigene Gemeinde
21.12.2025 4. Advent	10.15h		Einzelfallhilfen für Flüchtlinge und Asylsuchende
24.12.2025 Heilig Abend	15h Kleinkinder- gottesdienst 16h Krippenspiel 22h Christmette	17:30h Christvesper	Brot für die Welt
25.12.2025 1. Weihnachtstag	17h Weihnach- ten auf dem Bauernhof		Eigene Gemeinde
26.12.2025 2. Weihnachtstag		10.00h  Gottesdienst anschl. Kaffee und Stollen	Eigene Gemeinde
28.12.2025	10.15h Taufgottesdienst in Dauborn oder Kleinkinder GD in Niederbrechen. Bitte Ankündigun- gen in der Presse/Homepage/ Schaukästen beachten		Eigene Gemeinde
31.12.2025 Silvester/Altjahresabend	18h	16.30h	Eigene Gemeinde



=Kirchenkaffee



=mit Taufe(n)



=mit Abendmahl



=Kanzeltausch

# GOTTESDIENSTPLAN

31

**Vorabplan für 2026. Änderungen sind noch möglich.**

Datum	Dauborn	Niederbrechen	Kollekte
<b>04.01.2026</b> 2. So. n. Weihnachten	<b>10.15h</b>		Juleica oder Aqom
<b>11.01.2026</b> 1. So. n. Epiphantias	<b>10.15h</b> Neujahrsempfang ☕		Für die Arbeit der Diakonie Hessen
<b>18.01.2026</b> 2. So. n. Epiphantias	<b>10.15h</b>	<b>9.00 h</b>	Eigene Gemeinde
<b>25.01.2026</b> Letzter. So. n. Epiphantias	<b>10.15h</b> Modelbahn GD	<b>17h</b>	Für das Bibelhaus ErlebnisMuseum
<b>01.02.2026</b> Septuagesimae	<b>10.15h</b> Familien GD, Abschied Weihnachten		Eigene Gemeinde
<b>08.02.2026</b> Sexagesimae	<b>10.15h</b> Ev. Gemeindehaus	<b>9.00 h</b>	Für den Deutschen Evangelischen Kirchentag
<b>15.02.2026</b> Estomihi	<b>10.15h</b> Ev. Gemeindehaus		Eigene Gemeinde
<b>22.02.2026</b> Invokavit	<b>10.15h</b> Ev. ☕ Gemeindehaus	<b>17h</b>	Evangelischen Bund sowie Deutsche Bibelgesellschaft
<b>01.03.2026</b> Reminiszere	<b>10.15h</b> Ev. ☕ Gemeindehaus	<b>9.00 h</b>	Eigene Gemeinde
<b>06.03.2026</b> Weltgebetstag der Frauen	<b>18h</b> Gottesdienst im Nachbarschaftsraum. Bitte Ankündigungen in der Presse/Homepage/Schaukästen beachten		
<b>08.03.2026</b> Okuli	<b>10.15h</b> Ev. ☕ Gemeindehaus		Für die Inklusive Gemeindegemeinschaft

☕=Kirchenkaffee    👤=mit Taufe(n)    ☕=mit Abendmahl    👤=Kanzeltausch

## So erreichen Sie uns!

<b>Pfarramt</b>	 Pfarrer Wolfgang Plodek	 Rheinstraße 3a, 65597 Hünfelden  (0 64 38) 67 82,  (0 64 38) 72 15 0  Kirchengemeinde.Dauborn@ekhn.de
<b>Gemeindebüro</b>	 Alexandra Plewka, Anna Meißner und Pfarrer Wolfgang Plodek	 Rheinstraße 3a, 65597 Hünfelden  (0 64 38) 67 82,  (0 64 38) 72 15 0  Kirchengemeinde.Dauborn@ekhn.de
Montags, Mittwochs und Donnerstags	 9.00 - 12.00 Uhr	
<b>Internet</b>	 <a href="http://www.ev-kirchengemeinde-dauborn-brechen.ekhn.de">www.ev-kirchengemeinde-dauborn-brechen.ekhn.de</a>	
<b>Küsterinnen</b>	 Sina Jäger (Dauborn)	 (0 64 38) 83 54 80
	 n.n. (Brechen)	über Pfarramt
<b>Organistin</b>	 Suzanne Vetter M'caw	 (0 64 38) 83 68 00  vetter-mcaw@gmx.net
<b>Kita Leitung</b>	 Nora Wahl	 (0 64 38) 13 22  Kita.Dauborn@ekhn.de
<b>Telefonseelsorge</b>	 Täglich	 (08 00) 1 11 01 11 / gebührenfrei
<b>Leitung VCP Dauborn</b>	 Oliver Bargon und Jens Huesmann	 <a href="mailto:mail@vcp-dauborn.de">mail@vcp-dauborn.de</a>
<b>Gesprächskreis „Glauben leben“</b>	 Andreas Ohlde	 (0 64 38) 62 98  <a href="mailto:a.ohlde@creativegarden.de">a.ohlde@creativegarden.de</a>
	Bruder Andreas Müller	 (0 64 38) 8 11 71
<b>Seniorenkreis</b>	 Karin Kimpel	 (0 64 38) 7 21 14  <a href="mailto:Karin.Kimpel@web.de">Karin.Kimpel@web.de</a>
<b>Gemeinsamer Mittagstisch</b>	 Frauke Ohlde	 (0 64 38) 62 98
	 Marianne Hübsch	 (0 64 38) 21 91
<b>Spielkreis</b>	 Sabrina Fröhlich	 (0 171) 155 46 09

## Unsere Adressen

Evangelisches Pfarramt Dauborn: Rheinstraße 3a, 65597 Hünfelden  
 Evangelisches Gemeindehaus Dauborn: Rheinstraße 3, 65597 Hünfelden  
 Evangelische Kirche Dauborn: Nassauer Straße 51, 65597 Hünfelden  
 Evangelische Kindertagesstätte Dauborn, Nassauer Straße 66, 65597 Hünfelden  
 Evangelisches Gemeindehaus Niederbrechen, Bachstraße 6, 65611 Brechen

## Regelmäßige Termine

Seniengottesdienste Mutter-Teresa-Haus Niederbrechen	☹ Letzter Mittwoch im Monat 10.30h
Pfadfinder VCP Ansgar Dauborn im und um das Ev. Gemeindehaus Dauborn	Junikeiler 9. und 10. Schuljahr ☹ Mittwochs, 18 –19 Uhr Königstiger, 3 und 4. Klasse ☹ Donnerstags, 17 –18 Uhr Ranger/Rover ab 18 Jahre: ☹ Donnerstags 19.45–20.45 Uhr
Konfirmandenunterricht Ev. Gemeindehaus Dauborn	☹ Dienstags 15:30 –17:00
Evangelischer Kirchenchor Dauborn Ev. Gemeindehaus Dauborn	☹ Mittwochs, 20.00–21.30 Uhr
Gesprächskreis „Glauben leben“ Ev. Gemeindehaus Dauborn	Dienstags, ungerade Kalenderwochen 20.00–21.30 Uhr, pausiert. Bei Interesse bei Andreas Ohlde melden.
Gemeinsamer Mittagstisch Ev. Gemeindehaus Dauborn	1. und 3. Mittwoch im Monat, 12.00– 14.30 Uhr
Spielkreis Ev. Gemeindehaus Dauborn	☹ Montags, 09.30–11.00 Uhr
Seniorenkreis Ev. Gemeindehaus Dauborn	Donnerstags, 14.30 Uhr Termine nach Verein- barung

## Impressum

Herausgeber	Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Dauborn V.i.S.d.M.: Mareike Hepp
Redaktion	Mareike Hepp, Anette Ruberg-Neuser, Doris Zenz, Lennon Buderus. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der in- haltlichen Verantwortung der Autorinnen und Autoren.
Layout	Mareike Hepp
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 2000

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 20.02.2026

**Spendenkonto der Evangelische Kirchengemeinde Dauborn,**

IBAN DE49 5709 2800 0000 0383 93 Vermerk Spendenzweck

**Rechnungskonto Ev. Regionalverwaltung Nassau-Nord ,**

IBAN DE82 5206 0410 0004 1001 74 Vermerk „Ev. Kgm. Dauborn“ + Zahlungszweck



## LIGHT UP THE WORLD

DER 24. ULTIMATIVE JUGENDGOTTESDIENST

**BEGINN UM 18 UHR** ([WWW.LUW-UP](http://WWW.LUW-UP.COM))  
AB 19 UHR GOTTESDIENST  
**CHILLOUT AB 20 UHR**

**KIRCHE WOLFENHAUSEN  
FREITAG, 19. DEZEMBER 2025**

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WOLFENHAUSEN UND TEAM JUGENDGOTTESDIENSTE IM EVANGELISCHEN DEKANAT AN DER LAHN



Ev. Gesamtkirchengemeinde  
Goldener Grund - Taunus

### ANMELDUNG

## KONFIJAHR 26/27

FÜR DIE JAHRGÄNGE 2012/13  
ANMELDESCHLUSS 1. MÄRZ



Neues Konfi-Konzept

Bitte meldet euch bis zum 1. März über den QR-Code für einen der nachfolgenden Konfikurse und Konfirhten an:

Monatlich samstags  
ca. 9-15 Uhr

Gemeindehaus Nauenheim  
mit Kiltogessen  
Pfarrer Hundt  
kontakt:  
christian.hundt@ekhn.de

Wöchentlich dienstags  
ca. 16:30 - 18 Uhr

Gemeindehaus Kirberg  
Pfarrerin Konter  
kontakt:  
tonja.konter@ekhn.de

Wöch. donnerstags  
ca. 16:30 - 18:00 Uhr

Gemeindehaus Weyer  
Pfarrerin Konter  
kontakt:  
tonja.konter@ekhn.de

Segelfreizeitzeit

5 Tage auf dem Ijsselmeer  
in den Herbstferien  
ca. 240€  
Pfarrer Hundt

Gründenthal

3 Tage in Gründenthal  
ausgehend der Ferien  
ca. 90€  
Pfarrerin Konter



## Buntes Leuchten aus unserer Laternenwerkstatt

Auch in diesem Jahr wurde die St.-Martins-Zeit bei uns in der Kita von einem besonderen Highlight begleitet: der Laternenwerkstatt. Aus einer großen Auswahl an farbenfrohen Laternenkörpern, Papieren, Naturmaterialien, Stickern und Bändern konnten die Kinder ihre Laterne gestalten – jede ein echtes Unikat.

Mit viel Begeisterung wurde geschnitten, geklebt, gestaltet und ausprobiert. Ein herzliches Dankeschön geht an die Eltern, die uns bei der Umsetzung unterstützt haben.

Für die Kinder war die Laternenwerkstatt ein wertvoller Lernraum, in dem sie auf vielfältige Weise wachsen konnten. Beim Gestalten ihrer Laternen lernten sie:

### **Kreatives Denken und Problemlösekompetenzen:**

Die Kinder überlegten, welche Farben, Formen und Materialien sie kombinieren möchten. Sie probierten aus, verwarfen Ideen wieder und fanden neue Wege – ein wichtiger Prozess, um Flexibilität und kreative Lösungsstrategien zu entwickeln.

### **Partizipation und Mitgestaltung:**

Die Kinder erlebten, dass sie aktiv am Kita-Alltag beteiligt sind und ihre Gestaltungsideen ernst genommen werden. Das stärkt das Gefühl: „Ich darf mitbestimmen, meine Meinung zählt.“

### **Ästhetisches Wahrnehmen und Gestalten:**

Sie setzten sich bewusst mit Farben, Mustern und Formen auseinander,

entwickelten ein Gefühl für Ästhetik und lernten, wie Materialien aufeinander wirken.

### **Selbstwirksamkeit und Stolz auf das eigene Tun:**

Am Ende hielten die Kinder eine Laterne in der Hand, die sie ganz allein gestaltet hatten. Dieses Erfolgserlebnis stärkt ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

### **Selbstbestimmung und Entscheidungsfähigkeit:**

Durch die freie Auswahl der Materialien und Gestaltungselemente trafen die Kinder zahlreiche Entscheidungen. Sie lernten dabei, eigene Wünsche wahrzunehmen, ihnen zu vertrauen und sie selbstbewusst umzusetzen.

### Feinmotorik und Handlungsplanung:

Schneiden, kleben, falten, halten, befestigen – all diese Handlungen fördern die Fingerfertigkeit und die Koordination. Gleichzeitig müssen die Kinder planen, welcher Schritt als nächstes kommt, und ihr Vorgehen strukturieren.

### Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz:

Nicht alles klappt beim ersten Versuch. Die Kinder lernten dranzubleiben, Fehler als Lernchance zu sehen und sich über das fertige Werk umso mehr zu freuen.

*Nora Wahl*



## Der Schlaubärclub – Unsere Vorschulkinder entdecken die Kinderrechte

Seit Beginn des Kita-Jahres treffen sich unsere Vorschulkinder jeden Donnerstagnachmittag im sogenannten „Schlaubärclub“. In diesem Jahr widmen sich die Kinder einem besonders wichtigen Thema: den Kinderrechten.

Gleich zu Beginn lernten die Kinder ihr Recht auf Mitbestimmung kennen. Ganz praktisch durften sie selbst

entscheiden, wie ihre Gruppe heißen soll, welche Farbe die Gruppenshirts bekommen und wie das Logo aussehen soll. Nach einer demokratischen Abstimmung stand fest: Die Gruppe heißt Schlaubärclub und die T-Shirts sollen helllila sein.

Im Anschluss wurde gemeinsam erarbeitet, wie man überhaupt abstim-

men kann. Die Kinder machten zahlreiche Vorschläge:

Daumen hoch oder runter, anhand des Gesichtsausdrucks abstimmen, Stimmen zählen, geheime Abstimmung, Handzeichen geben, Kopf schütteln oder nicken, auf eine Wahlmöglichkeit zeigen oder sich einer Seite zuordnen und dorthin stellen. Diese Vielfalt zeigt, wie gut die Kinder bereits demokratische Grundprinzipien verstanden und wie selbstverständlich sie mitbestimmen möchten.

Auch darüber, was Kinder in der Kita oder zu Hause entscheiden dürfen, wurde gesprochen. Die Kinder nannten unter anderem: was es zum Nachtschisch gibt, mit wem sie spielen, welche Aufgaben sie übernehmen möchten, wer mit ihren Spielsachen spielen darf, ob sie rausgehen wollen, wie ihre Laterne aussehen soll, welche Jacke sie anziehen möchten, ob sie Fußball spielen wollen, ob sie ihren Geburtstag in der Kita feiern möchten, was sie sich wünschen – und sogar von wem sie geküsst werden wollen.

Im Austausch wurde deutlich, wie wichtig es für Kinder ist, eigene Entscheidungen treffen zu dürfen. Gleichzeitig besprachen wir, dass es Dinge gibt, die Erwachsene aus Ver-

antwortung für die Kinder entscheiden müssen – etwa, wenn es um Sicherheit geht oder Regeln notwendig sind, damit niemand verletzt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Recht auf Gleichheit. Die Kinder lernten, dass jeder Mensch anders ist – und dass trotzdem alle die gleichen Rechte haben. Egal, wie jemand aussieht, wie alt jemand ist, welche Sprache gesprochen wird oder woran jemand glaubt: Jedes Kind ist gleich wertvoll. Diese Erkenntnis ist ein wichtiger Baustein für Respekt, Toleranz und ein wertschätzendes Miteinander.

Was lernen die Kinder dabei?

- dass ihre Meinung zählt und sie den Alltag mitgestalten dürfen;
- demokratische Grundprinzipien wie Abstimmung, Fairness und Mehrheitsentscheid;
- Verantwortung für eigene Entscheidungen zu übernehmen;
- dass Vielfalt normal und wertvoll ist;
- Rücksichtnahme, Respekt und Gerechtigkeit;
- Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit – denn: „Ich kann etwas bewirken.“;

Der Schlaubärclub bietet den Vorschulkindern damit nicht nur spannende Nachmittage, sondern

auch wertvolle Erfahrungen für ihr weiteres Leben – in der Schule und darüber hinaus.

*Nora Wahl*



## So frühstücken wir: orientiert an den Bedürfnissen der Kinder

Seit dem Sommer haben die Kinder in unserer Kita die Möglichkeit, im Laufe des Vormittags frei zu entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken möchten. In jeder Gruppe steht dafür ein gut erkennbarer Frühstückstisch bereit. Innerhalb eines festgelegten Zeitraums können die Kinder ihren Rucksack holen, sich mit ihrer Brotdose an den Tisch setzen, sich ein Glas Wasser oder Tee nehmen und in

gemütlicher Runde frühstücken – allein, mit Freund\*innen oder gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften.

Dabei entstehen oft wertvolle Tischgespräche: über Lieblingsspiele, Erlebnisse aus dem Alltag, Pläne für den Tag oder Themen, die die Kinder gerade beschäftigen. Diese kleinen Momente fördern Nähe, Beziehung und echte Verbundenheit im Kita-Alltag.

Das freie Frühstück bietet den Kindern viele Lernchancen:

**Selbstbestimmung und Eigenverantwortung:** Die Kinder entscheiden selbst, wann sie hungrig sind, mit wem sie essen möchten und wie viel sie essen. So lernen sie, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und zu regulieren.

**Soziale Kompetenz:** Die Kinder verabreden sich, suchen sich Tischpartner, treten in Kontakt, warten aufeinander oder finden ihren Platz in der Gruppe. Gemeinsamkeit wird aktiv gestaltet.

**Kommunikation und Sprachentwicklung:** An einem entspannten Tisch entstehen Gespräche, Erzählansätze und Dialoge – wichtige Impulse für Wortschatz, Erzählfreude und Kommunikation.

**Selbstständigkeit im Alltag:** Die Kinder holen selbstständig ihren Rucksack, öffnen ihre Brotdose, schenken sich Getränke ein und räumen anschließend auf. Das stärkt praktische Alltagskompetenzen und Selbstvertrauen.

**Rücksichtnahme und Tischkultur:** Beim gemeinsamen Essen lernen die Kinder, aufeinander zu achten, zu warten, Absprachen zu treffen und



eine angenehme Tischatmosphäre mitzugestalten.

Selbstverständlich beobachten, begleiten und unterstützen wir die Kinder beim freien Frühstück. Wir stehen zur Seite, wenn Hilfe benötigt wird, bieten Orientierung, wenn Entscheidungen schwerfallen, und achten darauf, dass jedes Kind zu einer angenehmen Frühstückssituation findet.

Das freie Frühstück trägt dazu bei, den Alltag der Kinder individueller, entspannter und kindgerechter zu gestalten – und schafft zugleich wertvolle Lern- und Beziehungsmomente

*Nora Wahl*



Gott spricht:

*Siehe,  
ich  
mache  
alles  
neu!*

*Offenbarung 21,5*